

Landkreis Vorpommern-Rügen, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund

Per E-Mail:
kreistagsfraktion-bvr-fw@web.de

Kreistagsfraktion BVR/FW
Fraktionsvorsitzender
Herr Mathias Löttge
Hafenstraße 12
18356 Barth

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: Anfrage/2024/004
Meine Nachricht vom:
Bitte beachten Sie unsere Postanschrift unten!

Fachdienst: Büro des Landrates und des Kreistages
Fachgebiet / Team: Kreistagsangelegenheiten
Auskunft erteilt:
Besucheranschrift: Carl-Heydemann-Ring 67
18437 Stralsund
119
Zimmer: 03831 357 1214
Telefon: 03831 357-444100
Fax: Kreistagsbuero@lk-vr.de
E-Mail:

Datum: 5. März 2024

Ihre Anfrage Zum Ausbau Darßbahn im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Löttge,
Sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit nehme ich Bezug auf die in der Anfrage gestellten Fragen und beantworte diese nachfolgend.

Zunächst bitte ich um Beachtung, dass Fragen, die einen Komplex bilden bzw. in einem Sinnzusammenhang stehen, im Zusammenhang beantwortet werden.

- 1. Ist dem Landrat bekannt ob die Zusagen der Landesregierung bezüglich des geplanten Ausbaus der Bahnstrecke heut noch Bestand haben?**
- 2. Gibt es Informationen zum gegenwärtigem Planungsstand und in welchen Zeiträumen ist mit einem Ausbau der Bahnstrecke zu rechnen?**

Der Landkreis Vorpommern-Rügen ist Aufgabenträger für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Aufgabenträgerschaft für den Schienenpersonennahverkehr, zu dem dann auch die „Darßbahn“ gehört, liegt beim Land Mecklenburg-Vorpommern.

Es liegen, über die öffentliche Berichterstattung hinaus, keine weiterführenden Informationen zum Planungsstand für den Ausbau der Bahnstrecke vor. Ob die Zusagen der Landesregierung bezüglich des geplanten Ausbaus der Bahnstrecke heute noch Bestand haben, ist dem Landkreis Vorpommern-Rügen nicht bekannt. Hier könnte die Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (VMV) Auskunft zum Planungsstand für die Darßbahn geben (Kontakt über info@vmv-mbh.de).

Zu den Sach- und Planungsständen des Bauvorhabens „Darßbahn“ ist der beiliegende Presseartikel aus der Ostseezeitung vom 17.02.2024 beigelegt. Dem Artikel zufolge wird das Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern nach der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung das weitere Vorgehen bekannt geben. Die Bürgerinitiative erhielt bereits Informationen, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern mit der Vorhabenträgerin, der Usedomer Bäderbahn (UBB) einen Realisierungs- und Finanzierungsvertrag abschließen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Kerth
Landrat

Großprojekt Darßbahn: Wichtige Hürde genommen



Seit Jahren kämpft die Bürgerinitiative „Keine Bahn ist keine Lösung“ für die Wiedererrichtung der Darßbahnstrecke zwischen Barth und Prerow. Nun gab es ein positives Schreiben aus dem Wirtschaftsministerium.

Von Anika Wenning
17.02.2024, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Barth.

Ende November vergangenen Jahres hatten Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) „Keine Bahn ist keine Lösung“ Stillstand beim Großprojekt Darßbahn beklagt. „So empfinden wir das zumindest. Wird es nicht endlich mal Zeit, die Bürokratie auf das Nötigste zu minimieren?“, hatte die Koordinatorin der BI, Christa Schibilski, gegenüber der OSTSEE-ZEITUNG erklärt.

Jetzt scheint das Großprojekt ins Rollen zu kommen. So hat die Bürgerinitiative bereits Ende vergangenen Jahres vom Wirtschaftsministerium eine E-Mail erhalten, in der es heißt: „Das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wird den Faktor 1 übersteigen, so dass die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens nachgewiesen werden kann.“ Das finale

Endergebnis stehe noch aus und werde dem Wirtschaftsministerium vorgestellt. Im Anschluss werde das Landeskabinett informiert. Das Schreiben hat die BI auf ihrer Internetseite veröffentlicht.

Auf OZ-Nachfrage zum aktuellen Stand der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zeigte sich das Ministerium hingegen etwas zurückhaltender. „Derzeit laufen die interne Vorstellung der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und weitere Abstimmungen. Im Anschluss informiert das Ministerium gern über das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und das weitere Vorgehen.“

Die Machbarkeitsstudie ist ein entscheidender Baustein für das millionenschwere Vorhaben. Da die Reaktivierung der Darßbahn mit Finanzmitteln aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Bundes (GVFG) finanziert werden soll, muss zunächst die Wirtschaftlichkeit festgestellt werden, sonst können keine finanziellen Mittel fließen.

Denn gemäß Bundeshaushaltsordnung gelte bei allen finanzwirksamen Maßnahmen der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, heißt es seitens des Ministeriums.

Deutlich konkreter waren hingegen die Informationen, die die BI erhielt. Bereits im ersten Quartal dieses Jahres werde das Land mit der Vorhabenträgerin, der Usedomer Bäderbahn (UBB), einen Realisierungs- und Finanzierungsvertrag schließen.

Dass das wirtschaftliche Gutachten positiv ausgefallen sei, sei ein entscheidender Schritt, erklärte der Geschäftsführer der UBB, Jörgen Boße. „Die Voraussetzungen, dass es weitergehen kann, sind jetzt da. Die entscheidende Schwelle haben wir geschafft. Jetzt geht es darum, die weiteren Voraussetzungen zu schaffen und dingfest zu machen.“ Konkretere Angaben zur weiteren Planung wollte er gegenüber der OZ nicht machen. „Das überlasse ich dem Land“, so Jörgen Boße.

Vor vier Jahren, im Februar 2020, hatte die Landesregierung den Beschluss zur Wiedererrichtung der Darßbahnstrecke zwischen Barth und Prerow gefasst. Am 18. August 2020 verkündete Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) die Entscheidung des Landes zur Finanzierung des Großprojektes.

Die UBB hatte im vergangenen Jahr die Planungen für die Bauabschnitte eins (Bahnhof Barth bis Haltepunkt Bresewitz) und drei (ab Meiningenbrücke bis Zingst) vorgebracht und die Variantenbetrachtung für den Bauabschnitt vier (Zingst bis Prerow) intern weitestgehend besprochen, heißt es in der E-Mail an die BI. Für den ersten bereits planfestgestellten Bauabschnitt würden aktuell die Planänderungsunterlagen für den Ausbau des Haltepunktes Barth zu einem Bahnhof und die Errichtung eines Haltepunktes in Bresewitz finalisiert.

Für den Bauabschnitt zwei, die Meiningenbrücke, würden die Planungen im Auftrag des Straßenbauamtes Stralsund weiterlaufen. Geplant sei, Anfang dieses Jahres die

Vorzugsvariante für die neue Brücke festzulegen. Der Antrag auf Planfeststellung für den Ersatzneubau der Meiningenbrücke soll Ende 2024/Anfang 2025 gestellt werden.

Im Sommer 2024 soll der GVFG-Finanzierungsauftrag beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr eingereicht werden. Erst wenn dieser Antrag positiv beschieden wurde, könne ein Baustart erfolgen. Aus heutiger Sicht könnte dies Ende 2024/Anfang 2025 der Fall sein, heißt es in dem Schreiben an die Bürgerinitiative.

Dass es nun konkrete Aussagen vom Ministerium gibt, freut die Mitglieder der Bürgerinitiative, die auch weiterhin am Ball bleiben werden. „Ich möchte mich bei allen Unterstützern bedanken!“, erklärt Chista Schibilski, die sich auch [über weitere Unterstützer](#) freuen würde. Bei der Reaktivierung der Darßbahn handelt es sich um eines der teuersten Infrastrukturprojekte im Nordosten. Es wurde von der Landesregierung zu einem von drei Großvorhaben in Mecklenburg-Vorpommern deklariert. Die Gesamtkosten werden mit rund 115 Millionen Euro veranschlagt.